

SEPTEMBER 2023

DER WACHTTUM

VERKÜNDIGT JEHOVAS KÖNIGREICH



STUDIENARTIKEL FÜR:
6. NOVEMBER BIS 10. DEZEMBER 2023

LIED 30

Mein Vater, mein Gott
und Freund

VORSCHAU

Simson – diesen Namen kennen viele, sogar Menschen, die wenig über die Bibel wissen. Was er erlebt hat, war schon Inhalt von Theaterstücken, Liedern und Filmen. Doch der Bericht über ihn ist nicht nur eine fesselnde Geschichte. Wir können viel von diesem bemerkenswerten Glaubensmenschen lernen.

Vertraue wie Simson auf Jehova

*„Souveräner Herr Jehova, erinnere dich bitte an mich.
Gib mir bitte ... Kraft“ (Ri. 16:28)*

WORAN denkst du, wenn du den Namen Simson hörst? Bestimmt kommt dir seine außergewöhnliche Kraft in den Sinn. Doch sein Leben bestand nicht nur aus Heldentaten. Einmal traf er eine äußerst unkluge Entscheidung, die schmerzliche Folgen hatte. Trotzdem sah Jehova Simsons Treue und ließ den Bericht über ihn für uns aufschreiben.

² Simson vollbrachte im Auftrag Jehovas Erstaunliches für das Volk Israel. Er war schon Jahrhunderte tot, da veranlasste Jehova den Apostel Paulus, Simsons Namen in eine Auflistung herausragender Glaubensmänner mit aufzunehmen (Heb. 11:32-34). Sein Beispiel kann uns Mut machen. Selbst wenn Simson vor großen Herausforderungen stand, vertraute er auf Jehova. Sehen wir uns an, was wir von ihm lernen und wie wir aus seinen Erlebnissen Kraft schöpfen können.

SIMSON VERTRAUTE AUF JEHOVA

³ Als Simson geboren wurde, herrschten die Philister über die Israeliten und unterdrückten sie (Ri. 13:1). Das brachte großes Leid über das Volk. Jehova wählte Simson aus, um „Israel aus der Hand der Philister“ zu retten (Ri. 13:5). Das war keine leichte Aufgabe. Simson musste auf Jehova vertrauen, um diesen Auftrag zu erfüllen.

⁴ Dass Simson sich auf Jehovas Unterstützung verließ, macht folgende Begebenheit deutlich. Einmal versammelte

- 1, 2. Warum sollten wir uns für den Bericht über Simson interessieren?
3. Welchen Auftrag erhielt Simson?
4. Wie unterstützte Jehova Simson im Kampf gegen die Philister? (Richter 15:14-16).

sich ein Trupp Philister in Lehi, das wahrscheinlich in Juda lag, um ihn gefangen zu nehmen. Die Männer von Juda bekamen Angst. Also entschieden sie, Simson an den Feind auszuliefern. Seine eigenen Leute fesselten ihn mit zwei neuen Stricken und übergaben ihn den Philistern (Ri. 15:9-13). Doch Simson „bekam ... durch Jehovas Geist Kraft“ und befreite sich von den Stricken. „Als er einen frischen Kieferknochen von einem Eselhengst fand, packte er ihn und erschlug damit 1000 Mann.“ (**Lies Richter 15:14-16.**)

⁵ Warum griff Simson zum Kieferknochen eines Esels? Das war eine ausgesprochen ungewöhnliche Wahl. Ihm muss klar gewesen sein, dass sein Erfolg von Jehova abhing und nicht davon, welche Waffe er wählte. Dieser treue Mann griff zu dem, was gerade verfügbar war, um Jehovas Willen auszuführen. Und sein Ver-

5. Wie zeigte Simson durch die Wahl seiner Waffe, dass er auf Jehova vertraute?

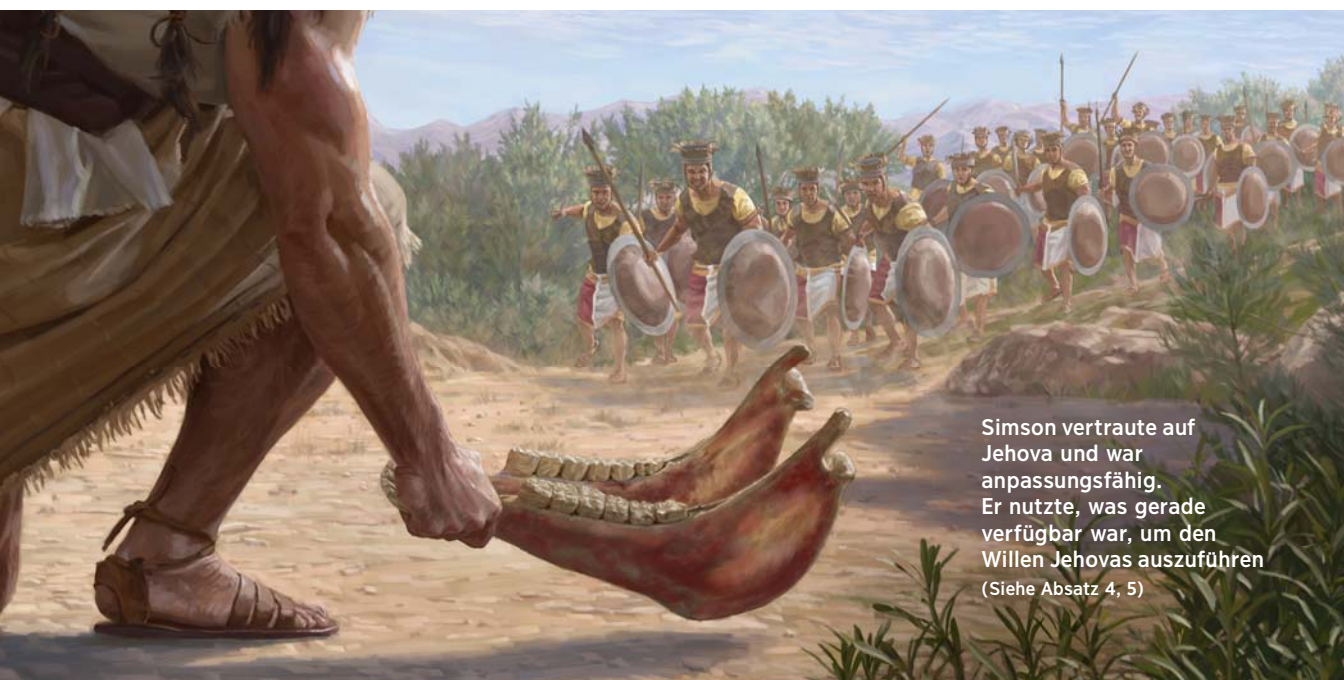
trauen wurde eindeutig belohnt: Jehova schenkte ihm einen großen Sieg.

⁶ Auch wir können mit der Kraft von Jehova die Aufgaben erfüllen, die er uns aufträgt, selbst wenn sie uns im ersten Moment zu groß vorkommen. Manchmal hilft Jehova uns auf eine Weise, die wir nie für möglich gehalten hätten. Vertraue darauf, dass der Gott, der Simson Kraft gab, auch dir helfen wird seinen Willen auszuführen – solange du dich auf ihn verlässt (Spr. 16:3).

⁷ Viele Brüder und Schwestern, die bei theokratischen Bauprojekten mithelfen, haben Vertrauen auf Jehova bewiesen. Wenn man in der Vergangenheit einen Königreichssaal oder andere Gebäude gebraucht hat, wurden sie in der Regel neu gebaut. Doch da Jehovas Organisation immer weiter wächst, musste dieses

6. Wie hilft uns Simsons Beispiel, wenn uns eine Aufgabe übertragen wird?

7. Welches Beispiel macht deutlich, dass es wichtig ist, die Anleitung Jehovas zu suchen?



Simson vertraute auf Jehova und war anpassungsfähig. Er nutzte, was gerade verfügbar war, um den Willen Jehovas auszuführen (Siehe Absatz 4, 5)

Vorgehen angepasst werden. Die verantwortlichen Brüder machten das zum Gegenstand ihrer Gebete und probierten neue Methoden aus. So kaufte man bestehende Gebäude und baute sie für unsere Zwecke um. „Manche haben sich mit diesem neuen Ansatz erst mal schwergetan“, sagt Robert, der in den letzten Jahren bei vielen Bauprojekten rund um die Welt mitgeholfen hat. Er erzählt weiter: „In den Jahren davor sind wir ganz anders vorgegangen. Aber die Brüder waren bereit sich anzupassen, und Jehova hat diese Veränderungen ganz offensichtlich gesegnet.“ Das ist nur ein Beispiel dafür, wie Jehova sein Volk heute anleitet. Bestimmt ist es für jeden von uns gut, sich hin und wieder zu fragen: Suche ich nach der Anleitung Jehovas und bin ich bereit mich anzupassen, um mich bestmöglich für ihn einzusetzen?

SIMSON NUTZTE, WOFÜR JEHOVA SORGTE

⁸ Wahrscheinlich fallen dir noch mehr erstaunliche Begebenheiten aus dem Leben Simsons ein. Er besiegte einen Löwen mit bloßen Händen und erschlug später 30 Philister in Askalon (Ri. 14:5, 6, 19). All das war nur mit der Hilfe Jehovas möglich, und Simson war das bewusst. Nachdem er einmal 1000 Philister getötet hatte, bekam er großen Durst. Wie stillte er ihn? Statt sich auf sich selbst zu verlassen und Wasser zu suchen, betete er um Hilfe (Ri. 15:18).

⁹ Jehova reagierte auf Simsons Hilferuf und sorgte durch ein Wunder für eine

Quelle. „Als Simson davon trank, kehrte seine Kraft zurück, und er lebte wieder auf.“ (**Lies Richter 15:19.**) Diese Quelle existierte offensichtlich noch Jahre später, als der Prophet Samuel das Buch Richter schrieb. Das fließende Wasser war für die Israeliten möglicherweise eine Erinnerung daran, dass Jehova zur richtigen Zeit für das sorgt, was seine treuen Diener brauchen.

¹⁰ Auch wir müssen uns auf Jehova verlassen, ganz gleich welche Talente oder Fähigkeiten wir mitbringen oder was wir in seinem Dienst schon alles erreicht haben. Erkennen wir demütig an, dass echter Erfolg nur möglich ist, wenn wir auf unseren Gott vertrauen. Als Simson von dem Wasser trank, das Jehova ihm zur Verfügung stellte, kehrte seine Kraft zurück. Wenn wir alles nutzen, wofür Jehova sorgt, erhalten wir wie Simson neue Kraft und werden im Glauben gestärkt (Mat. 11:28).

¹¹ Dazu das Beispiel von Alexei, der in Russland schwere Verfolgung erdulden muss. Was hilft ihm, unter solchen Umständen stark zu bleiben? Er und seine Frau haben es sich zur festen Gewohnheit gemacht, etwas für ihren Glauben zu tun. Alexei erzählt: „Ich versuche, weiterhin regelmäßig in der Bibel zu lesen und persönlich zu studieren. Jeden Morgen besprechen meine Frau und ich den Tagestext und beten gemeinsam zu Jehova.“ Was können wir aus seinem Beispiel lernen? Verlassen wir uns auf Jehova, nicht auf uns selbst. Stärken wir unseren Glauben, indem wir es uns zur Gewohnheit machen, regelmäßig zu studieren und

8. Wie verhielt sich Simson, als er einmal sehr durstig war?

9. Wie reagierte Jehova auf den Hilferuf von Simson? (Richter 15:19).

10. Was bedeutet es, Jehovas Hilfe zu suchen? (Siehe auch das Bild.)

11. Wann können wir auf Jehovas volle Unterstützung zählen? Führe ein Beispiel an.



Das Wasser, für das Jehova sorgte, gab Simson neue Kraft.
Nutzen wir alles, wofür Jehova sorgt, um uns im Glauben zu stärken
(Siehe Absatz 10)

im Dienst für Jehova aktiv zu bleiben. Dabei können wir auf seine volle Unterstützung zählen. Der Gott, der Simson Kraft gab, kann auch uns Kraft geben.

SIMSON GAB NICHT AUF

¹² Simson war ein unvollkommener Mensch wie wir. Deshalb traf er manchmal schlechte Entscheidungen. Eine davon hatte tragische Folgen, weil er vorübergehend seinen Auftrag aus den Augen verlor. Er war schon eine Zeit lang Richter, da „verliebte er sich in eine Frau im Tal Sorrek. Sie hieß Delila“ (Ri. 16:4). Davor war er einmal mit einer Philisterin verlobt gewesen. Das kam allerdings von Jehova, der einen Anlass suchte, „gegen die Philister vorzugehen“. Später hielt sich Simson

12. Welche schlechte Entscheidung traf Simson, und wie unterschied sie sich von vergangenen Erlebnissen?

in der Philisterstadt Gasa im Haus einer Prostituierten auf. Bei dieser Gelegenheit trug er mit der Hilfe Jehovas das Stadttor weg und schwächte so die Stadt (Ri. 14:1-4; 16:1-3). Doch im Fall von Delila, die wahrscheinlich eine Israelitin war, sah die Sache wohl anders aus.

¹³ Delila ließ sich von den Philistern bestechen. Für eine große Geldsumme war sie bereit Simson zu verraten. War er so blind vor Liebe, dass er nicht durchschaute, was sie vorhatte? Wir wissen es nicht. Jedenfalls setzte Delila Simson so lange zu, bis er ihr schließlich sagte, woher seine Kraft kam. Leider brachte sich Simson in eine Situation, in der er vorübergehend seine Kraft und die Anerkennung Jehovas verlor (Ri. 16:16-20).

13. Wie geriet Simson durch Delila in eine schwierige Lage?

Simson fühlte sich nach seinem Fehler wahrscheinlich schrecklich, aber er gab nicht auf – und das sollten wir auch nicht

(Siehe Absatz 17, 18)



¹⁴ Für Simson hatte es schmerzliche Folgen, Delila mehr zu vertrauen als Jehova. Die Philister nahmen ihn gefangen und bohrten ihm die Augen aus. Sie brachten ihn ins Gefängnis nach Gasa – in die Stadt, die durch ihn eine Demütigung erlitten hatte. Dort musste er dann Getreide mahlen. Eines Tages brachten die Philister ihrem Gott Dagon ein großes Opfer dar, um ihm dafür zu danken, dass er ihnen Simson ausgeliefert hatte. Sie veranstalteten ein Fest, bei dem Simson gedemütigt wurde. Die Philister riefen ihn aus dem Gefängnis, weil sie „ein bisschen Spaß haben“ wollten, und machten sich über ihn lustig (Ri. 16:21-25).

¹⁵ Simson hatte einen großen Fehler begangen. Doch er gab nicht auf, sondern suchte wieder nach einer Gelegenheit, den Auftrag Jehovas auszuführen und gegen die Philister vorzugehen. **(Lies Richter 16:28-30.)** Simson flehte Jehova an, sich an den Philistern rächen zu dürfen. Jehova erhörte sein Gebet und er erhielt seine

außergewöhnliche Kraft zurück. Das Ergebnis? Simson tötete bei dieser Gelegenheit mehr Philister als jemals zuvor.

¹⁶ Obwohl Simson die Folgen seiner Entscheidung tragen musste, hörte er nicht auf, Jehova zu dienen. Auch wir dürfen nicht aufgeben, wenn wir einen Fehler machen und deswegen zurechtgewiesen werden müssen oder Dienstvorrechte verlieren. Schließlich gibt Jehova uns auch nicht auf (Ps. 103:8-10). Trotz unserer Fehler und Schwächen kann er wie im Fall von Simson weiter mit uns arbeiten.

¹⁷ Dazu passt das Beispiel von Michael, einem jungen Dienstantgehilfen, der sich als Pionier fleißig einsetzte. Leider beging er einen Fehler, durch den er seine Dienstvorrechte verlor. Er erzählt: „Bis dahin hab ich im Dienst für Jehova Vollgas gegeben, aber auf einmal hat es sich angefühlt, als wäre ich gegen eine Wand gefahren. Ich hab nie befürchtet, dass Jehova mich verlassen würde, aber ich hab mich gefragt, ob meine Freundschaft zu ihm je-

14. Was geschah mit Simson, weil er Delila vertraute?

15. Wie zeigte Simson, dass er wieder auf Jehova vertraute? (Richter 16:28-30). (Siehe Titelbild.)

16. Was zeigt uns Simsons Fehler?

17, 18. Warum macht das Beispiel von Michael Mut? (Siehe auch das Bild.)

mals wieder so eng sein könnte wie früher und ob ich in der Lage wäre, mich wieder voll in der Versammlung einzubringen.“

¹⁸ Glücklicherweise gab Michael nicht auf. Er sagt: „Ich hab alles dafür getan, meine Freundschaft zu Jehova wiederherzustellen. Ich hab ihm ganz oft mein Herz ausgeschüttet, viel studiert und viel nachgedacht.“ Heute steht Michael wieder in einem guten Ruf und ist Ältester und Pionier. Er berichtet: „Besonders die Ältesten haben mich unterstützt und mir Mut gemacht, und das hat mir gezeigt, dass Jehova mich noch liebt. Ich kann ihm wieder mit einem reinen Gewissen dienen. Dieses Erlebnis hat mir bewusst gemacht, dass Jehova jedem vergibt, der aufrichtig be-reut.“ Darauf können auch wir vertrauen, wenn wir einen Fehler gemacht haben. Jehova wird uns weiter einsetzen und uns zur Seite stehen, vorausgesetzt, wir stützen uns voll auf ihn und tun alles, um wie-

der auf den richtigen Weg zu kommen (Ps. 86:5; Spr. 28:13).

¹⁹ In diesem Artikel sind wir kurz auf einige spannende Ereignisse im Leben von Simson eingegangen. Er war unvollkommen wie wir. Doch selbst nach dem Vorfall mit Delila gab er im Dienst für Jehova nicht auf. Und Jehova gab ihn auch nicht auf, sondern gebrauchte ihn noch einmal für eine außergewöhnliche Machtdemonstration. Er betrachtete ihn weiter als einen echten Glaubensmenschen und ließ ihn in die Liste treuer Männer und Frauen aus Hebräer, Kapitel 11 mit aufnehmen. Es tut so gut zu wissen, dass wir einen liebevollen Vater im Himmel haben, der uns besonders in schweren Zeiten unbedingt stärken möchte. Flehen wir deshalb wie Simson zu Jehova: „Erinnere dich bitte an mich. Gib mir bitte ... Kraft“ (Ri. 16:28).

19. Wie hat dich das Beispiel von Simson berührt?

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- | | | |
|---|--|---|
| ■ Wie können wir Simson darin nachahmen, Jehova zu vertrauen? | ■ Wie unterstützte Jehova Simson im Kampf gegen die Philister? | ■ Was können wir aus Simsons Verhalten nach seinem Fehler lernen? |
|---|--|---|

LIED 135

Jehova bittet:

„Sei weise, mein Sohn“

VORSCHAU

Jehova weiß, dass du als junger Mensch manchmal vor Problemen stehst, die deine Freundschaft zu ihm auf die Probe stellen können. Wie kannst du Entscheidungen treffen, die deinem Vater im Himmel Freude machen? Um das herauszufinden, beschäftigen wir uns mit drei Königen von Juda, die noch sehr jung waren, als sie auf den Thron kamen.

Was wirst du aus deinem Leben machen?

„Unterscheidungsvermögen wird dich beschützen“ (SPR. 2:11)

STELL dir vor, du wirst als Kind oder Jugendlicher König von Gottes Volk. Wie würdest du deine Macht gebrauchen? Die Bibel berichtet über mehrere Könige von Juda, die noch sehr jung waren, als sie auf den Thron kamen. Joas zum Beispiel war erst 7, Usija 16 und Josia 8 Jahre alt. Was für eine gewaltige Aufgabe! Doch Jehova und andere unterstützten sie dabei, Probleme anzupacken und sich für das Richtige einzusetzen.

² Auch wenn man kein König ist, kann man viel von diesen drei biblischen Personen lernen. Sie trafen gute Entscheidungen, aber auch schlechte. Wir werden sehen, wie wichtig es ist, sich die richtigen Freunde zu suchen, demütig zu bleiben und sich immer eng an Jehova zu halten.

SUCH DIR GUTE FREUNDE

³ **Orientiere dich an seinen guten Entscheidungen.** Joas traf als junger König eine gute Entscheidung. Weil er keinen Vater hatte, hörte er auf den Rat des treuen Hohen Priesters Jehojada. Joas war für Jehojada wie ein eigener Sohn und lernte von ihm viel über Jehova. So kam es, dass er die Führung in der Anbetung Jehovas übernahm und sogar den Tempel instand setzen ließ (2. Chr. 24:1, 2, 4, 13, 14).

⁴ Wenn du jemanden hast, der die Liebe zu Jehova und seinen Grundsätzen in dir fördert, dann ist das ein kostbares

1. Vor welcher Herausforderung standen Joas, Usija und Josia?
2. Warum ist es gut, sich mit dem Beispiel von Joas, Usija und Josia zu beschäftigen?
3. Wie reagierte Joas auf die Anleitung des Hohen Priesters Jehojada?
4. Was bringt es uns, die Gebote Jehovas als wertvoll zu betrachten? (Sprüche 2:1, 10-12).



Du kannst dir am jungen Joas ein Beispiel nehmen und auf den Rat guter Freunde hören

(Siehe Absatz 3, 7)

Geschenk. **(Lies Sprüche 2:1, 10-12.)** Für Eltern gibt es viele Möglichkeiten, ihre Kinder zu schulen. Wie hat Katja gelernt, gute Entscheidungen zu treffen? Auf dem Weg zur Schule hat ihr Vater jeden Tag den Tagestext mit ihr besprochen. Sie sagt: „Diese Gespräche haben mir geholfen, schwierige Situationen, die im Lauf des Tages auf mich zukamen, zu meistern.“ Aber was, wenn du das Gefühl hast, die Regeln deiner Eltern schränken dich zu sehr ein? Was kann dir helfen, die biblischen Prinzipien, die sie dir vermitteln, zu akzeptieren? Anastasija erinnert sich, dass ihre Eltern sich die Zeit genommen haben, ihr zu erklären, warum sie bestimmte Regeln aufstellten. Sie erzählt: „Dadurch habe ich die Regeln nicht als bloße Einschränkung, sondern als liebevollen Schutz wahrgenommen.“

⁵ Wenn du dich an das hältst, was du aus der Bibel lernst, machst du deine Eltern glücklich. Vor allem machst du aber Jehova glücklich und baust eine enge Freundschaft zu ihm auf. **(Lies Sprüche 22:6; 23:15, 24, 25.)** Das sind gute Gründe, das Beispiel, das Joas in jungen Jahren gab, nachzuahmen.

5. Wie berührt dein Verhalten deine Eltern und Jehova? (Sprüche 22:6; 23:15, 24, 25).

⁶ **Lerne aus seinen Fehlern.** Joas geriet nach dem Tod Jehojadas an die falschen Freunde. **(Lies 2. Chronika 24:17, 18.)** Er entschied sich, auf die führenden Männer von Juda zu hören, die Jehova nicht liebten. Am besten hätte er einen großen Bogen um sie gemacht, doch stattdessen befolgte er ihren schlechten Rat (Spr. 1:10). Es kam so weit, dass er seinen Cousin Sacharja, der ihn wieder auf den richtigen Weg bringen wollte, umbringen ließ (2. Chr. 24:20, 21; Mat. 23:35). Was hat ihn nur dazu gebracht?! Joas hatte so einen guten Start, doch dann wurde aus ihm ein grausamer Mörder und ein Abtrünniger. Am Ende töteten ihn seine eigenen Diener (2. Chr. 24:22-25). Wie anders wäre sein Leben verlaufen, wenn er weiter auf Jehova und dessen treue Diener gehört hätte. Kannst du aus seinem Beispiel etwas für dich mitnehmen?

⁷ Joas' schlechte Entscheidung macht auf alle Fälle deutlich: Wir sollten uns Freunde suchen, die einen guten Einfluss auf uns haben – Freunde, die Jehova lieben und ihn glücklich machen wollen. Dabei brauchen

6. Von wem ließ sich Joas beeinflussen, und wie ging die Sache aus? (2. Chronika 24:17, 18).

7. Was für Freunde tun dir gut? (Siehe auch das Bild.)

wir uns nicht auf unsere Altersklasse zu beschränken. Joas war sehr viel jünger als sein Freund Jehojada. Frag dich doch einmal: Helfen mir meine Freunde einen starken Glauben zu haben? Motivieren sie mich nach Gottes Prinzipien zu leben? Sprechen sie über Jehova und die kostbaren Wahrheiten aus der Bibel? Respektieren sie Gottes Maßstäbe? Sagen sie mir nur, was ich hören möchte, oder bringen sie auch den Mut auf, mich auf meine Fehler anzusprechen? (Spr. 27:5, 6, 17). Offen gesagt, auf Freunde, die Jehova nicht lieben, kannst du verzichten. Hast du aber Freunde, die Jehovas Freunde sind, dann halte dich eng an sie – sie tun dir gut (Spr. 13:20).

⁸ Soziale Medien können eine gute Möglichkeit sein, mit Familie und Freunden in Kontakt zu bleiben. Doch viele nutzen diese Plattformen, um andere mit dem, was sie unternehmen oder sich anschaffen, zu beeindrucken. Wenn du auf sozialen Netzwerken angemeldet bist, frag dich: Ist es mein Ziel, jemand zu beeindrucken? Möchte ich anderen mit meinen Posts eine Freude machen, oder geht es mir darum, im Mittelpunkt zu stehen? Lasse ich zu, dass mein Denken, meine Sprache und mein Verhalten negativ beeinflusst werden? Nathan Knorr, der zur Leitenden Körperschaft gehörte, gab einmal den Rat: „Versucht nicht, Menschen zu gefallen. Dann werdet ihr nämlich niemandem gefallen. Achtet darauf, dass ihr Jehova gefällt, und ihr werdet allen gefallen, die Jehova lieben.“

BLEIB DEMÜTIG

9 Orientiere dich an seinen guten Entscheidungen. Usija war als junger König de-

8. Was sollte man bedenken, wenn man soziale Medien nutzt?

9. Wie schenkte Jehova Usija Erfolg? (2. Chronika 26:1-5).

mütig. Er entwickelte „Ehrfurcht vor dem wahren Gott“. Und während eines Großteils seiner 68 Lebensjahre schenkte Jehova ihm Erfolg. (**Lies 2. Chronika 26:1-5.**) Usija besiegte viele Feinde des Volkes Jehovas und stärkte die Verteidigungsanlagen Jerusalems (2. Chr. 26:6-15). Sicher war er dankbar für alles, was er mit Jehovas Hilfe erreichte (Pred. 3:12, 13).

¹⁰ ***Lerne aus seinen Fehlern.*** Usija war es gewöhnt, dass andere seine Befehle befolgten. Hat er daraus geschlussfolgert, er könnte machen, was er will? Tatsächlich war er so dreist, dass er eines Tages den Tempel Jehovas betrat, um Räucherwerk zu verbrennen. Doch das war Königen nicht erlaubt (2. Chr. 26:16-18). Als der Hohe Priester Asarja ihn davon abhalten wollte, wurde Usija sehr wütend. Leider ruinierte er durch diese Tat seinen Ruf als treuer Diener Jehovas und wurde mit Ausatz bestraft (2. Chr. 26:19-21). Wie anders wäre sein Leben verlaufen, wenn er demütig geblieben wäre!

¹¹ Mit der Zeit vergaß Usija, wem er seine Macht und seinen Wohlstand zu verdanken hatte. Was zeigt uns das? Es ist wichtig, uns immer wieder bewusst zu machen, dass alles Gute in unserem Leben von Jehova kommt. Statt uns selbst in den Vordergrund zu rücken, sollten wir für das, was wir erreichen, Jehova die Ehre geben (1. Kor. 4:7).^{*} Gestehen wir uns auch demütig ein, dass wir wegen unserer Unvollkommenheit hin und wieder korrigiert werden müssen. Ein Bruder in den Sechzigern schreibt: „Ich hab gelernt, mich nicht zu

^{*} Siehe den Kasten „Vorsicht vor versteckter Angeberei“ in dem Artikel „Wie beliebt bin ich in der Online-Welt?“ auf jw.org.

10. Wie ging es mit Usija aus?

11. Wie zeigt sich Demut? (Siehe auch das Bild.)



Statt uns selbst in den Vordergrund zu rücken,
sollten wir für das, was wir erreichen, Jehova die Ehre geben
(Siehe Absatz 11)

wichtig zu nehmen. Wenn mir ein dummer Fehler passiert und mich jemand darauf hinweist, versuche ich mich schnell wieder zu fangen und weiterzumachen.“ Tatsache ist: Wenn wir Ehrfurcht vor Jehova haben und uns selbst im richtigen Licht sehen, werden wir das Beste aus unserem Leben machen (Spr. 22:4).

HALTE DICH ENG AN JEHOVA

¹² **Orientiere dich an seinen guten Entscheidungen.** Josia begann im Teenageralter Jehova zu suchen. Er wollte ihn kennenlernen und tun, was ihm gefällt. Allerdings hatte es dieser junge König nicht leicht. Er lebte in einer Zeit, in der die falsche Anbetung weitverbreitet war. Josia war noch keine 20 Jahre alt, als er mutig für die wahre Anbetung Stellung bezog und den Götzenkult im Land ausrottete. (**Lies 2. Chronika 34:1-3.**)

¹³ Auch wenn du noch sehr jung bist,

12. Was tat der junge Josia, um Jehova zu gefallen? (2. Chronika 34:1-3).

13. Wie kann sich deine Hingabe und Taufe auf dein Leben auswirken?

kannst du dich wie Josia eng an Jehova halten und mehr über seine wunderbaren Eigenschaften erfahren. So entwickelst du den Wunsch, dich Jehova hinzugeben. Wie wird sich das auf dein Leben auswirken? Luke, der sich mit 14 taufen ließ, sagte: „Von jetzt an ist Jehova die Nummer eins in meinem Leben und ich werde versuchen alles zu tun, um ihn glücklich zu machen“ (Mar. 12:30). Wenn das auch dein Wunsch ist und du diesen Weg einschlägst, wirst du das nie bereuen.

¹⁴ Welche Probleme könnten auf dich als jungen Zeugen Jehovas zukommen? Johan war bei seiner Taufe 12 Jahre alt. Er erzählt, dass ihn seine Klassenkameraden dazu bringen wollten, zu dampfen – also E-Zigaretten zu rauchen. Was gibt ihm die Kraft, nicht einzuknicken? Der Gedanke, dass er dadurch seine Freundschaft zu Jehova und seine Gesundheit aufs Spiel setzen würde. Wie geht Rachel, die sich als 14-Jährige taufen ließ, mit den Herausforderungen in der Schule um? Sie berichtet: „Ich versuche,

14. Wie gelingt es einigen Jugendlichen so treu zu sein wie Josia?

das, was ich erlebe, mit meinem Glauben zu verknüpfen. Im Geschichtsunterricht muss ich zum Beispiel oft an einen Bericht aus der Bibel oder an eine Prophezeiung denken. Oder manchmal bringt mich ein Gespräch auf einen Bibeltext, den ich jemandem zeigen könnte.“ Auch wenn du vor ganz anderen Problemen stehst als Josia – du kannst genauso wie er kluge Entscheidungen treffen und treu zu Jehova stehen. Lernst du als junger Mensch Herausforderungen zu meistern, kommt dir das später zugute.

¹⁵ Als Erwachsener ließ König Josia den Tempel instand setzen. Dabei fand man das „Buch mit dem Gesetz Jehovas, das durch Moses übermittelt worden war“. Als man Josia daraus vorlas, wollte er sofort umsetzen, was darin stand. (**Lies 2. Chronika 34:14, 18-21.**) Hast du dir vorgenommen regelmäßig in der Bibel zu lesen? Funktioniert das gut? Hast du ein Sys-

15. Was half Josia sich treu für Jehova einzusetzen? (2. Chronika 34:14, 18-21).

tem, wie du dir Verse merken kannst, die dich persönlich weiterbringen? Luke, der schon erwähnt wurde, notiert sich interessante Punkte in einem Notizbuch. Wäre das auch für dich eine Hilfe, dich an Bibelstellen oder Gedanken zu erinnern, die dir gefallen haben? Je mehr du die Bibel kennen- und lieben lernst, desto größer wird dein Wunsch, Jehova zu dienen. Und das wird dich wie Josia motivieren das Richtige zu tun.

¹⁶ **Lerne aus seinen Fehlern.** Josia war um die 39 Jahre alt, als er einen Fehler machte, der ihn das Leben kostete. Statt bei Jehova Anleitung zu suchen, vertraute er auf sich selbst (2. Chr. 35:20-25). Daraus können wir etwas Wichtiges lernen. Egal wie alt wir sind oder wie lange wir schon die Bibel studieren, wir dürfen nie aufhören, uns eng an Jehova zu halten. Dazu gehört, durch Gebet und Studium seine Anleitung

16. Wie kam es dazu, dass Josia einen großen Fehler machte, und was lernen wir daraus?

David wurde schon als junger Mann ein Freund Jehovas, und es ging gut mit ihm aus
(Siehe Absatz 18)



zu suchen und auf den Rat reifer Brüder und Schwestern zu hören. Das verringert die Wahrscheinlichkeit, einen großen Fehler zu machen, und erhöht die Wahrscheinlichkeit, ein glückliches Leben zu führen (Jak. 1:25).

DU KANNST AUF DEM RICHTIGEN WEG BLEIBEN

¹⁷ Als junger Mensch stehen dir viele Türen offen. Das Beispiel von Joas, Usija und Josia macht deutlich, dass du gute Entscheidungen treffen und einen Weg einschlagen kannst, der Jehova gefällt. Wie wir gesehen haben, ist das allein aber keine Erfolgsgarantie. Doch wenn du dir von diesen Königen das Gute abschaut und nicht dieselben Fehler machst wie sie, kannst du auf dem richtigen Weg bleiben.

¹⁸ Die Bibel berichtet noch von anderen jungen Menschen, die Freunde Jehovas wurden, mit denen es aber gut ausging. David zum Beispiel bezog schon als junger Mann für Jehova Stellung und wurde später ein treuer König. Wie wir wissen, machte er auch Fehler, doch Jehova sah ihn trotzdem als treu an (1. Kö. 3:6; 9:4, 5;

17. Was zeigt uns das Beispiel der drei Könige von Juda?

18. Was zeigt, dass du auf dem richtigen Weg bleiben kannst? (Siehe auch das Bild.)

14:8). Dich mit seinem Leben zu beschäftigen kann dich motivieren und dir Mut machen. Du könntest dir auch das Leben von Markus oder Timotheus als Studienprojekt vornehmen. Dabei wirst du feststellen, dass sie sich schon in jungen Jahren für Jehova einsetzten und sich dadurch einen guten Namen bei ihm machten. Ihr Leben hatte nicht nur einen guten Start; mit ihnen ist es auch gut ausgegangen.

¹⁹ Welche Richtung dein Leben nimmt, kannst du durch die Entscheidungen beeinflussen, die du heute triffst. Wenn du auf Jehova vertraust und dich nicht auf deinen eigenen Verstand verlässt, wird er deine Schritte lenken (Spr. 20:24). Du kannst ein glückliches und erfülltes Leben führen. Vergiss nicht: Jehova nimmt alles wahr, was du für ihn tust. Was könnte es Schöneres geben, als dein Leben deinem liebevollen Vater im Himmel zu schenken?

19. Was kannst du aus deinem Leben machen?

BILDBESCHREIBUNG Seite 9: Eine reife Schwester gibt einer Jugendlichen einen guten Rat. **Seite 11:** Eine Schwester, die auf einem Kreiskongress bei einem Programmpunkt mitmacht, gibt Jehova die Ehre

WAS KANNST DU AUS DEM LEBEN FOLGENDER KÖNIGE LERNEN?

■ Joas

■ Usija

■ Josia

LIED 120

So sanft und mild
wie Jesus werden

VORSCHAU

Dieser Artikel enthält Vorschläge, wie wir unsere Glaubensansichten mit Milde verteidigen können, wenn wir uns unter Druck gesetzt oder provoziert fühlen.

Mach Milde zu einer deiner Stärken

„Ein Sklave des Herrn hat es ... nicht nötig zu streiten, sondern muss zu allen sanft sein“ (2. TIM. 2:24)

WIE fühlst du dich, wenn dich ein Arbeitskollege oder Klassenkamerad auf deinen Glauben anspricht? Wirst du ein wenig nervös? Das geht den meisten von uns so. Doch wenn jemand Fragen hat, kann uns das Einblick in seine Denkweise oder Überzeugung geben. Vielleicht haben wir dann die Möglichkeit, über die gute Botschaft zu sprechen. Manchmal stellt uns jemand aber auch nur deshalb eine Frage, weil er uns provozieren möchte. Das sollte uns nicht überraschen. Schließlich sind viele Falschinformationen über uns im Umlauf (Apg. 28:22). Außerdem leben wir „in den letzten Tagen“, wo viele „nicht kompromissbereit“ oder sogar „brutal“ sind (2. Tim. 3:1, 3).

² Du fragst dich vielleicht: „Wie kann ich ruhig und freundlich bleiben, wenn jemand meine Glaubensansichten angreift?“ Was kann dir helfen? Kurz gesagt: Milde. Ein milder Mensch verliert nicht so schnell die Fassung, wenn er provoziert wird oder unsicher ist (Spr. 16:32). Doch das ist leichter gesagt als getan. Wie lässt sich Milde entwickeln? Was kannst du sagen, wenn jemand deine Glaubensansichten infrage stellt? Und wie können Eltern ihren Kindern helfen, mit Milde für ihren Glauben Stellung zu beziehen? Darum geht es in diesem Artikel.

1. Worauf könnten wir am Arbeitsplatz oder in der Schule angesprochen werden?
2. Warum ist Milde so wertvoll?

WIE MAN MILDE ENTWICKELN KANN

³ Milde ist eine Stärke und keine Schwäche. Wenn man in einer schwierigen Situation steckt, erfordert es innere Stärke, ruhig zu bleiben. Milde gehört zu der „Frucht, die der Geist hervorbringt“ (Gal. 5:22, 23). Eine Form des griechischen Wortes, das mit „Milde“ wiedergegeben wird, konnte in alter Zeit auch ein gezähmtes Wildpferd beschreiben. Stell dir so ein Pferd einmal vor. Es ist sanft, aber immer noch stark. Wie können wir sanft und zugleich stark sein? Nicht durch reine Willenskraft. Ein Schlüssel ist, Jehova darum zu bitten, dass er uns durch seinen Geist hilft, Milde zu entwickeln. Wie die Erfahrung gezeigt hat, funktioniert das. Vielen Brüdern und Schwestern gelingt es, ruhig zu bleiben, wenn Gegner sie angreifen, und das hat Beobachter schon oft beeindruckt. (**Lies 2. Timotheus 2:24, 25.**) Wie kannst du Milde zu einer deiner Stärken machen?

⁴ Es gibt in der Bibel viele Berichte, die zeigen, wie wertvoll Milde ist. Als sich Isaak beispielsweise in Gerar niederließ, schütteten die dort lebenden Philister aus Neid die Brunnen zu, die Abrahams Diener gegraben hatten. Statt für seine Rechte zu kämpfen, zog Isaak mit seiner Hausgemeinschaft weiter und grub neue Brunnen (1. Mo. 26:12-18). Doch die Philister beanspruchten auch dieses Wasser. Trotzdem blieb Isaak friedlich (1. Mo. 26:19-25). Was half ihm, sich von den Provokationen nicht aus der Ruhe bringen zu lassen? Bestimmt hat er sich viel von seinen Eltern abgeschaut – von sei-

nem friedliebenden Vater Abraham und von seiner Mutter Sara, die einen „stillen und sanften Geist“ hatte (1. Pet. 3:4-6; 1. Mo. 21:22-34).

⁵ Auch heute können Eltern ihren Kindern vermitteln, wie wertvoll Milde ist. Der 17-jährige Maxence hatte in der Schule und im Predigtdienst öfter mit aggressiven Leuten zu tun. Seine Eltern unterstützten ihn geduldig darin, Milde zu entwickeln. Sie berichten: „Maxence hat verstanden, dass es mehr Stärke erfordert, ruhig zu bleiben, als mit Wut oder Gewalt zu reagieren.“ Wie schön, dass Milde eine von Maxences Stärken geworden ist.

⁶ Wie können wir uns in einer angespannten Situation verhalten, wenn zum Beispiel jemand schlecht über unseren Gott Jehova spricht oder sich über die Bibel lustig macht? Bitten wir Jehova um seinen Geist und um Weisheit, damit wir es schaffen, mit Milde zu reagieren. Aber was, wenn wir später merken, dass uns das doch nicht so gut gelungen ist? Sprechen wir mit Jehova darüber und überlegen wir, was wir beim nächsten Mal besser machen können. Jehova wird uns durch seinen Geist helfen, uns zu beherrschen und Milde zu zeigen.

⁷ Bestimmte Bibelstellen können dazu beitragen, dass wir uns in schwierigen Situationen unter Kontrolle haben. Gottes Geist kann uns an sie erinnern (Joh. 14:26). Das Bibelbuch Sprüche

3. Warum ist Milde eine Stärke und keine Schwäche? (2. Timotheus 2:24, 25).

4. Was können wir von Isaak über Milde lernen?

5. Welches Beispiel zeigt, dass Eltern ihren Kindern den Wert von Milde vermitteln können?

6. Wie kann uns das Gebet helfen mit Milde zu reagieren?

7. Warum ist es gut, uns Bibeltexte zum Thema Milde einzuprägen? (Sprüche 15:1, 18).



Wenn wir uns bewusst machen, warum uns jemand zu einer Geburtstagsfeier einlädt, können wir besser reagieren

(Siehe Absatz 11, 12)

beispielsweise enthält Grundsätze, die uns helfen, eine angespannte Situation zu entschärfen. (**Lies Sprüche 15:1, 18.**) Es zeigt auch, wie gut es sich auswirkt, ruhig zu bleiben (Spr. 10:19; 17:27; 21:23; 25:15).

VERSTÄNDNIS ZEIGEN

⁸ Einsicht kann uns helfen Verständnis zu haben (Spr. 19:11). Ein Mensch mit Einsicht reagiert beherrscht, wenn jemand seinen Glauben angreift. Manche Fragen oder Bemerkungen sind wie ein Eisberg – der größere Teil liegt unter

8. Woran sollten wir denken, wenn jemand unseren Glauben angreift?

der Oberfläche. Oft verbirgt sich hinter einer Frage eine bestimmte Sorge oder Absicht. Es ist gut, sich das bewusst zu machen, bevor man eine Antwort gibt (Spr. 16:23).

⁹ Hierzu passt, was Gideon einmal mit den Ephraimitern erlebte. Sie machten ihm heftige Vorwürfe, weil er sie nicht früher in den Kampf gegen die Feinde Israels mit einbezogen hatte. Was verbarg sich hinter ihrer Verärgerung? Waren sie möglicherweise in ihrem Stolz verletzt? Was auch immer der Grund war, Gideon nahm ihre Gefühle ernst und gab ei-

9. Wie zeigte Gideon Einsicht und Verständnis?

ne milde Antwort. Das Ergebnis? „Als er so mit ihnen redete, beruhigten sie sich“ (Ri. 8:1-3).

¹⁰ Vielleicht stellt ein Arbeitskollege oder Klassenkamerad unseren christlichen Standpunkt zu bestimmten Themen infrage. Natürlich stehen wir für unsere Überzeugung ein, aber wir respektieren auch die Ansichten unseres Gesprächspartners. (**Lies 1. Petrus 3:15.**) Sehen wir eine Frage nicht als Angriff, sondern als Möglichkeit herauszufinden, wie er denkt. Ganz gleich aus welchem Grund jemand etwas anspricht, es ist immer gut, ruhig und freundlich zu bleiben. Vielleicht bringt ihn das zum Nachdenken. Selbst wenn er grob unhöflich oder sarkastisch ist, sollte es unser Ziel sein, mit Milde zu reagieren (Röm. 12:17).

¹¹ Angenommen, ein Arbeitskollege will von dir wissen, warum du keinen Geburtstag feierst. Denkt er, Jehovas Zeugen dürften keinen Spaß haben? Oder macht er sich Sorgen darum, dass der Teamgeist leiden könnte? Vielleicht kannst du ihn beruhigen und ihm sagen, wie sehr du sein Interesse an den Mitarbeitern schätzt und dass auch dir ein gutes Arbeitsklima wichtig ist. Manchmal ergibt sich dadurch ein entspanntes Gespräch über den Standpunkt der Bibel zum Thema Geburtstag.

¹² Bei anderen kontroversen Themen können wir ähnlich vorgehen. Ein Mitschüler könnte die Überzeugung vertre-

ten, Jehovas Zeugen müssten ihre Ansicht zur Homosexualität überdenken. Hat er eventuell eine falsche Vorstellung von Jehovas Zeugen? Denkt er, wir lehnen Homosexuelle ab? Könnte es sein, dass ein Freund oder Verwandter von ihm homosexuell ist? Vielleicht wäre es gut, ihm zu versichern, dass uns alle Menschen am Herzen liegen und dass wir das Recht jedes Einzelnen respektieren, eigene Entscheidungen zu treffen (1. Pet. 2:17).^{*} Möglicherweise können wir ihm dann zeigen, welche Vorteile es hat, nach den Moralmassstäben der Bibel zu leben.

¹³ Wenn jemand eine starke Meinung vertritt, sollten wir daraus keine voreiligen Schlüsse ziehen (Tit. 3:2). Angenommen, ein Klassenkamerad sagt, es sei lächerlich, an Gott zu glauben. Kann man daraus schlussfolgern, dass er von der Evolution überzeugt ist und sich auf diesem Gebiet gut auskennt? Tatsächlich kann es sein, dass er sich noch nie groß Gedanken zu diesem Thema gemacht hat. Statt die Evolutionstheorie sofort widerlegen zu wollen, könntest du ihn auf etwas verweisen, worüber er später nachdenken kann. Wie wäre es, ihm einen Link zu einem Artikel oder Video auf jw.org zu schicken? Vielleicht ist er später bereit sich darüber auszutauschen. Wer sich respektiert fühlt, ist eher aufgeschlossen für neue Argumente.

¹⁴ Niall hat unsere Website genutzt, um Vorurteile über Jehovas Zeugen

10. Was hilft uns richtig zu reagieren, wenn jemand unsere Glaubensansichten infrage stellt? (1. Petrus 3:15).

11, 12. (a) Was kann sich hinter einer kritischen Frage verbergen? (Siehe auch das Bild.) (b) Wie kann sich in so einer Situation trotzdem ein Gespräch ergeben?

^{*} Siehe den Artikel „Was sagt die Bibel zum Thema Homosexualität?“, *Erwachtet!*, Nr. 4 2016.

13. Wie kann man reagieren, wenn jemand es lächerlich findet, an Gott zu glauben?

14. Wie konnte Niall mit unserer Website Vorurteile über Jehovas Zeugen abbauen?

abzubauen. Er sagt: „Einer aus meiner Klasse hat mir oft vorgeworfen, dass ich die Wissenschaft ablehne und einem Märchenbuch mehr glaube als den Tatsachen.“ Weil der Klassenkamerad ihm keine Gelegenheit gab, seinen Standpunkt zu erklären, empfahl Niall ihm die Rubrik „Wissenschaft und Bibel“ auf jw.org. Später merkte er, dass sich sein Mitschüler damit beschäftigt haben muss und dass er nun eher bereit war, sich über den Ursprung des Lebens zu unterhalten. Vielleicht erlebst du etwas Ähnliches.

BEREITET EUCH ALS FAMILIE VOR

¹⁵ Eltern können ihre Kinder darauf vorbereiten, mit Milde zu reagieren, wenn ihr Glaube angegriffen wird (Jak. 3:13). Manche Familien üben das beim Familienstudium. Sie überlegen sich, welche Fragen in der Schule aufkommen könnten, spielen mögliche Antworten durch und geben ihren Kindern Tipps, wie sie auf freundliche und ansprechende Weise reagieren können. (Siehe den Kasten „Rollenspiele können hilfreich sein“.)

¹⁶ Rollenspiele bringen einen auf stichhaltige Argumente und stärken die **eigene** Überzeugung. Auf jw.org findet man die Artikelserie „Junge Leute fragen“ sowie Arbeitsblätter für Teenager. Sie sollen jungen Leuten helfen, ihren Glauben zu festigen und in eigenen Worten zu argumentieren. Diese Serie gemeinsam als Familie durchzugehen hilft allen, ihren Glauben auf ruhige und freundliche Art zu verteidigen.

15. Wie können Eltern ihre Kinder auf herausfordernde Situationen in der Schule vorbereiten?

16, 17. Warum sind Rollenspiele für Teenager so wertvoll?



Rollenspiele können hilfreich sein

Viele Familien finden es praktisch, über Themen zu sprechen, die in der Schule oder am Arbeitsplatz aufkommen (Spr. 9:9). Ihr könntet euch fragen: Wie würde ich reagieren, wenn jemand Folgendes sagt oder fragt?*

- „Nur ungebildete Menschen glauben an Gott.“
- „Die Evolution ist eine wissenschaftliche Tatsache.“
- „Wenn das mit der Schöpfung stimmt, wer hat dann den Schöpfer erschaffen?“
- „Jehovas Zeugen haben etwas gegen Homosexuelle.“
- „Warum zwingen Jehovas Zeugen anderen ihren Glauben auf?“
- „Ihr habt eure eigene Bibel.“

* Gute Anregungen findet man in den Artikelserien „Junge Leute fragen“ und „Häufig gestellte Fragen über Jehovas Zeugen“ auf jw.org.

¹⁷ Matthew erzählt, was ihm die Rollenspiele gebracht haben. Er und seine Eltern beschäftigen sich beim Familienstudium oft mit Themen, die im Unterricht vorkommen könnten. Matthew sagt: „Wir stellen uns verschiedene Situationen vor, forschen nach Argumenten und spielen durch, wie man sie anbringen könnte. Wenn ich meinen Standpunkt erklären kann, gibt mir das Sicherheit und es fällt mir leichter, gelassen zu reagieren.“

¹⁸ Gute Argumente allein reichen aber oft nicht aus, um jemand zu überzeugen. Es kommt auch darauf an, taktvoll und mit Milde vorzugehen. (**Lies Kolosser 4:6.**) Man könnte das mit dem Zuwerfen eines Balls vergleichen. Einen Ball kann man jemandem rücksichtsvoll zuspielen oder entgegenschleudern. Wir haben also Einfluss darauf, ob der andere den Ball auffangen und im Spiel bleiben kann. Genauso verhält es sich mit Gesprächen. Wenn wir taktvoll vorgehen, sind die Menschen eher

18. Worauf kommt es gemäß Kolosser 4:6 an?

bereit zuzuhören und das Gespräch fortzusetzen. Möchte aber jemand nur streiten oder unseren Glauben ins Lächerliche ziehen, sind wir nicht verpflichtet darauf einzugehen (Spr. 26:4). Aber das ist eher die Ausnahme; vielleicht werden wir überrascht sein, wie viele uns zuhören.

¹⁹ Nehmen wir uns fest vor, Milde zu einem Wesenszug von uns zu machen. Bitten wir Jehova um Kraft, ruhig zu bleiben, wenn wir mit herausfordernden Fragen oder unfairer Kritik konfrontiert werden. Milde kann verhindern, dass aus einer Meinungsverschiedenheit ein Streit wird. Eine freundliche, respektvolle Antwort veranlasst jemand vielleicht sogar, seine Meinung über uns und die Bibel zu überdenken. Seien wir deshalb immer bereit uns „vor jedem zu verteidigen“, und zwar „mit Milde und tiefem Respekt“ (1. Pet. 3:15). Machen wir Milde zu einer unserer Stärken!

19. Warum sollten wir mit Milde reagieren, wenn wir uns verteidigen müssen?

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- | | | |
|------------------------------------|---|---|
| ■ Wie können wir Milde entwickeln? | ■ Wie können uns Einsicht und Verständnis helfen, mit Milde zu reagieren? | ■ Wie können Eltern ihre Kinder darauf vorbereiten, ihren Glauben mit Milde zu verteidigen? |
|------------------------------------|---|---|

LIED 38

Er wird dich stärken

VORSCHAU

Dieser Artikel soll allen, die mit Fehlern und Schwächen kämpfen, helfen nicht aufzugeben, sondern Jehova weiter treu zu dienen.

Gib wie Petrus nicht auf

„Geh weg von mir, Herr, ich bin ein sündiger Mensch!“

(LUK. 5:8)

PETRUS hatte die ganze Nacht auf dem See verbracht, ohne etwas zu fangen. Er muss überrascht gewesen sein, als Jesus ihn aufforderte: „Fahr an eine Stelle, wo es tief ist, und wirf die Netze zum Fang aus“ (Luk. 5:4). Petrus hatte seine Zweifel, aber er tat, was Jesus ihm gesagt hatte. Daraufhin fingen er und die anderen Männer so viele Fische, dass ihre Netze zu zerreißen begannen. Ihnen wurde bewusst, dass sie gerade Zeugen eines Wunders geworden waren. Überwältigt von dem Fang rief Petrus: „Geh weg von mir, Herr, ich bin ein sündiger Mensch!“ (Luk. 5:6-9). Anschließend fühlte er sich unwürdig, auch nur in Jesu Nähe zu sein.

² Petrus hatte recht – er war „ein sündiger Mensch“. Wie aus der Bibel hervorgeht, sagte oder tat er öfter mal Dinge, die er später bereute. Kommt dir das bekannt vor? Kämpfst du gegen eine Schwäche oder verkehrte Neigung an? Wenn ja, dann kann dir das Beispiel von Petrus Mut machen. Seine Fehler hätten nicht in den Bibelbericht mit aufgenommen werden müssen, doch offensichtlich wollte Jehova, dass wir etwas daraus lernen (2. Tim. 3:16, 17). Wenn wir uns mit Petrus beschäftigen, der ein Mensch wie du und ich war, wird uns bewusst, dass Jehova von uns keine Perfektion erwartet. Er möchte, dass wir trotz unserer Schwächen weitermachen und nicht aufgeben.

³ Warum ist es so wichtig, nicht aufzugeben? Ein Sprich-

1. Wie reagierte Petrus, als er durch ein Wunder sehr viele Fische fing?
2. Warum ist es für uns gut, uns mit dem Beispiel von Petrus zu beschäftigen?
3. Warum ist es wichtig, nicht aufzugeben?

wort sagt: „Übung macht den Meister.“ Ein Musiker braucht vielleicht Jahre, bis er sein Instrument beherrscht. Auf dem Weg dahin verspielt er sich wahrscheinlich Tausende von Malen. Aber wenn er dranbleibt, verbessert er sich kontinuierlich. Selbst als guter Musiker wird er allerdings hin und wieder einen Fehler machen. Deshalb gibt er aber nicht auf. Er baut sein Talent weiter aus. So ähnlich ist es mit uns. Selbst wenn wir denken, wir hätten eine bestimmte Schwäche im Griff, kann es zu einem Rückschlag kommen. Trotzdem arbeiten wir weiter an uns. Jeder von uns sagt oder tut mal etwas, das er später bereut. Doch wenn wir nicht aufgeben, wird Jehova uns helfen uns zu verbessern (1. Pet. 5:10). Sehen wir uns an, was Petrus geholfen hat weiterzumachen. Das Mitgefühl, das Jesus ihm trotz seiner Fehler zeigte, kann uns motivieren Jehova treu zu bleiben.

SCHÖNE ERLEBNISSE UND RÜCKSCHLÄGE

⁴ Die Bibel sagt nicht, warum sich Petrus als „ein sündiger Mensch“ bezeichnete oder welche Sünden er dabei konkret im Sinn hatte. **(Lies Lukas 5:5-10.)** Vielleicht hatte er große Fehler begangen und fühlte sich unwürdig. Jesus spürte seine Ängste, wusste aber auch, dass Petrus treu bleiben könnte. Deshalb sagte er liebevoll: „Hab keine Angst mehr.“ Jesu Vertrauen hatte eine bleibende Wirkung auf Petrus. Er und sein Bruder Andreas gaben die Fischerei auf und wurden ständige Begleiter des Messias (Mar. 1:16-18). Für diese Entscheidung wurden sie sehr gesegnet.

4. Wie bezeichnete sich Petrus laut Lukas 5:5-10, doch was versicherte Jesus ihm?



Wie hättest du an Petrus' Stelle reagiert?

(Siehe Absatz 4)

⁵ Als Nachfolger von Christus hatte Petrus viele schöne Erlebnisse. Er sah, wie Jesus Kranke heilte, Dämonen austrieb und sogar Tote wieder zum Leben brachte (Mat. 8:14-17; Mar. 5:37, 41, 42).^{*} Auch war er Zeuge einer überwältigenden Vision von Jesus als künftigem König, was einen tiefen Eindruck bei ihm hinterließ (Mar. 9:1-8; 2. Pet. 1:16-18). Was er erlebte, übertraf alle seine Erwartungen. Wie glücklich muss Petrus gewesen sein, dass er sich durch seine negativen Gefühle nicht davon abhalten ließ, Jesus nachzufolgen.

^{*} Viele Bibelstellen, die in diesem Artikel angeführt werden, stammen aus dem Markusevangelium. Wie es scheint, hielt Markus das fest, was er von Petrus, einem Augenzeugen, hörte.

5. Was durfte Petrus alles erleben, weil er seine Ängste überwand und Jesu Nachfolger wurde?

⁶ Trotz allem, was Petrus gesehen und gehört hatte, machten ihm seine Schwächen weiter zu schaffen. Als Jesus zum Beispiel darüber sprach, dass der Messias wie vorausgesagt leiden und sterben müsste, machte Petrus ihm Vorhaltungen (Mar. 8:31-33). Immer wieder diskutierten er und die anderen Apostel darüber, wer von ihnen der Größte sei (Mar. 9:33, 34). In der Nacht vor Jesu Tod schlug Petrus einem Mann im Affekt das Ohr ab (Joh. 18:10). Nur wenig später erlag er der Menschenfurcht und stritt drei Mal ab, seinen Herrn Jesus zu kennen (Mar. 14:66-72). Daraufhin weinte er bitterlich (Mat. 26:75).

⁷ Jesus ließ seinen zerknirschten Freund nicht fallen. Nach seiner Auferstehung gab er Petrus die Gelegenheit, ihm seine Liebe zu beteuern. Er übertrug ihm die Aufgabe, ein demütiger Hirte zu sein (Joh. 21:15-17). Petrus nahm diese Aufgabe an. Zu Pfingsten war er in Jerusalem und gehörte zu den Ersten, die mit heiligem Geist gesalbt wurden.

⁸ Selbst als gesalbter Christ litt Petrus noch unter seinen Schwächen. Im Jahr 36 hatte er miterlebt, wie der unbeschnittene Kornelius mit heiligem Geist gesalbt wurde. Das war ein eindeutiger Beweis dafür, dass „Gott nicht parteiisch ist“ und Nichtjuden nun zur Christenversammlung gehören durften (Apg. 10:34, 44, 45). Danach aß Petrus oft mit Nichtjuden, was früher undenkbar für ihn gewesen wäre (Gal. 2:12). Für manche Christen jüdischer Herkunft kam das nach wie vor

nicht infrage. Als einige von ihnen Antiochia besuchten, hörte Petrus auf, mit seinen nichtjüdischen Brüdern zu essen. Wahrscheinlich wollte er die jüdischen Christen nicht vor den Kopf stoßen. Dem Apostel Paulus fiel diese Heuchelei auf und er wies Petrus vor allen anderen zu recht (Gal. 2:13, 14). Trotz dieses Rückschlags gab Petrus nicht auf. Was half ihm dabei?

WAS GAB PETRUS DIE KRAFT WEITERZUMACHEN?

⁹ Petrus war loyal. Er ließ sich durch nichts davon abbringen, Jesus nachzufolgen. Seine Loyalität zeigte sich, als Jesus einmal etwas sagte, was die anderen Jünger nicht verstanden. (**Lies Johannes 6:68, 69.**) Viele wandten sich von Jesus ab, ohne auf eine Erklärung zu warten. Nicht so Petrus. Für ihn stand fest: Nur Jesus hatte „Worte des ewigen Lebens“.

¹⁰ Jesus gab Petrus nie auf. Obwohl er wusste, dass Petrus und die anderen Apostel ihn kurz vor seinem Tod verlassen würden, brachte er das Vertrauen zum Ausdruck, dass Petrus wieder zurückkehren und treu bleiben würde (Luk. 22:31, 32). Ihm war bewusst: „Der Geist ist zwar voller Eifer, aber der Körper ist schwach“ (Mar. 14:38). Deshalb gab er Petrus nicht einmal dann auf, als er von ihm verleugnet wurde. Nach seiner Auferstehung erschien er Petrus – offensichtlich als dieser allein war (Mar. 16:7; Luk. 24:34; 1. Kor. 15:5). Das muss dem verzweifelten Apostel richtig gutgetan haben.

6. Woran merkt man, dass Petrus seine Schwächen nicht so leicht ablegen konnte?

7. Welche Gelegenheit erhielt Petrus nach Jesu Auferstehung?

8. Welchen Fehler beging Petrus in Antiochia?

9. Wie geht aus Johannes 6:68, 69 hervor, dass Petrus loyal war?

10. Wie zeigte sich Jesu Vertrauen in Petrus? (Siehe auch das Bild.)



Wie berührt dich das Vertrauen,
das Jesus in Petrus setzte?

(Siehe Absatz 10)

¹¹ Petrus hatte allen Grund, auf die Unterstützung Jehovas zu vertrauen. Der auferstandene Jesus versorgte ihn und die anderen Apostel durch ein Wunder mit einer großen Menge von Fischen (Joh. 21:4-6). Dieses Wunder nahm Petrus sicher jeden Zweifel, dass Jehova für alles sorgen würde, was er brauchte. Vielleicht erinnerte er sich in diesem Moment an Jesu Versprechen, dass Jehova sich um alle kümmert, die „das Königreich ... an die erste Stelle“ setzen (Mat. 6:33).

11. Wie stärkte Jesus das Vertrauen von Petrus, dass Jehova für ihn sorgen würde?

Tatsächlich machte Petrus den Predigtdienst, nicht die Fischerei, zu seinem Lebensmittelpunkt. Zu Pfingsten 33 sprach er mutig über Jesus, woraufhin Tausende gläubig wurden (Apg. 2:14, 37-41). Später half er den Samaritern und den Nichtjuden, sich zu Christus zu bekennen (Apg. 8:14-17; 10:44-48). Ganz offensichtlich gebrauchte Jehova Petrus auf erstaunliche Weise, um Menschen aller Art in die Christenversammlung zu bringen.

DIE LEHRE FÜR UNS

¹² Jehova kann uns helfen nicht aufzugeben. Doch wenn wir gegen eine hartnäckige Schwäche ankämpfen, kann es uns sehr schwer vorkommen weiterzumachen. Vielleicht haben wir sogar das Gefühl, es schwerer zu haben als Petrus. Doch Jehova kann uns die nötige Kraft geben (Ps. 94:17-19). Dazu das Beispiel eines Bruders, der, bevor er die Wahrheit kennenlernte, viele Jahre homosexuell lebte. Er schaffte es, diesen unmoralischen Lebensstil hinter sich zu lassen. Trotzdem hatte er hin und wieder mit verkehrten Wünschen zu kämpfen. Was half ihm nicht aufzugeben? Er sagte, dass Jehova uns stärkt und dass es uns dank Jehovas Geist möglich ist, auf dem Weg der Wahrheit weiterzugehen. Sein Resümee: „Es stimmt mich demütig, zu wissen, dass Jehova mich gebrauchen kann und mich trotz meiner Unvollkommenheiten ständig stärkt.“

¹³ Petrus erlag mehr als einmal der Menschenfurcht. Doch weil er Jehova um

12. Warum tröstet uns das Beispiel von Petrus, wenn wir gegen eine hartnäckige Schwäche kämpfen?

13. Wie können wir Petrus nachahmen? (Apostelgeschichte 4:13, 29, 31). (Siehe auch das Bild.)



Horst Henschel begann am 1. Januar 1950 mit dem Vollzeitdienst. Denkst du, er hat es jemals bereut, sein Leben in den Dienst für Jehova zu stellen? (Siehe Absatz 13, 15)

Hilfe bat, konnte er mutig sein. (**Lies Apostelgeschichte 4:13, 29, 31.**) Auch wir können unsere Ängste überwinden. Das erlebte Horst, der im nationalsozialistischen Deutschland groß wurde. Er gab einige Male dem Druck in der Schule nach und machte den Hitlergruß. Seine Eltern schimpften ihn aber nicht aus, sondern beteten mit ihm. Sie flehten Jehova an, ihn mutiger zu machen. Weil er auf Jehova vertraute und die Unterstützung seiner Eltern hatte, schaffte es Horst schließlich, für seine Überzeugung einzustehen. Wie er später sagte, hat Jehova ihn „nie im Stich gelassen“.*

14 Jehova und Jesus werden uns nicht

* Der Lebensbericht von Horst Henschel „Die Loyalität meiner Familie gegenüber Gott hat mich stark motiviert“ erschien im *Erwacht!*, 22. Februar 1998.

14. Wie kann ein liebevoller Ältester für jemanden da sein, der entmutigt ist?

aufgeben. Nachdem Petrus seinen Herrn verleugnet hatte, befand er sich sozusagen an einer Weggabelung. Würde er resignieren oder Jesus weiter nachfolgen? Jesus hatte für ihn gefleht, dass sein Glaube nicht nachlässt. Er hatte ihm von diesem Gebet erzählt und das Vertrauen zum Ausdruck gebracht, dass Petrus später in der Lage wäre, seine Brüder zu stärken (Luk. 22:31, 32). Petrus muss aus diesen Worten viel Kraft geschöpft haben. Wenn wir uns an einer Weggabelung befinden, kann Jehova uns durch liebevolle Hirten motivieren treu zu bleiben (Eph. 4:8, 11). Ein langjähriger Ältester namens Paul versucht genau das. Wenn jemand am liebsten aufgeben würde, bittet er diejenigen darüber nachzudenken, wie Jehova ihn zu sich gezogen hat. Dann versichert er ihm, dass Jehova ihn wegen seiner loyalen Liebe niemals fallen

lassen würde. Pauls Fazit: „Ich habe schon oft beobachtet, wie jemand, der entmutigt war, mit der Hilfe Jehovas durchgehalten hat.“

¹⁵ Genau wie für Petrus und die anderen Apostel wird Jehova auch für uns sorgen, wenn wir das Königreich an die erste Stelle setzen (Mat. 6:33). Nach dem Zweiten Weltkrieg dachte Horst über den Pionierdienst nach. Allerdings war er sehr arm und hatte so seine Zweifel, ob er im Vollzeitdienst in der Lage wäre, für seinen Lebensunterhalt zu sorgen. Was machte er deshalb? Er stellte Jehova auf die Probe und verbrachte die gesamte Besuchswoche des Kreis aufsehers im Predigtendienst. Am Ende der Woche überreichte der Kreis aufseher ihm einen Briefumschlag mit einem anonymen Geldgeschenk. Horst war fassungslos! Darin war genug Geld, um die nächsten Monate zu überbrücken. Er sah dieses Geschenk als Zusicherung Jehovas, sich

15. Wie erfüllte sich Matthäus 6:33 im Leben von Petrus und Horst?

um ihn zu kümmern. Für den Rest seines Lebens setzte Horst das Königreich an die erste Stelle (Mal. 3:10).

¹⁶ Wie froh muss Petrus gewesen sein, dass Jesus nicht auf ihn hörte, als er zu ihm sagte: „Geh weg von mir, Herr.“ Durch Jesu Schulung wurde aus ihm ein treuer Apostel und ein herausragendes Glaubensvorbild. Was er gelernt hat, enthält wertvolle Lehren für uns alle. Vieles davon hielt er in zwei inspirierten Briefen fest, die an die Versammlungen im 1. Jahrhundert gingen. Im nächsten Artikel sehen wir uns einige dieser Lehrpunkte an und erfahren, wie wir sie umsetzen können.

16. Warum ist es gut, sich mit dem Leben und den Briefen von Petrus zu beschäftigen?

BILDBESCHREIBUNG Seite 24: In der nachgestellten Szene beten Horsts Eltern mit ihm, was ihn darin bestärkt, für seine Überzeugung einzustehen

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- | | | |
|--|-------------------------------------|--|
| ■ Mit welchen Schwächen hatte Petrus zu kämpfen? | ■ Was half Petrus nicht aufzugeben? | ■ Was können wir aus dem Beispiel von Petrus lernen? |
|--|-------------------------------------|--|

LIED 127

Was für ein Mensch
sollte ich sein?

VORSCHAU

Dieser Artikel zeigt, wie uns die beiden Petrusbriefe dabei helfen, mit schwierigen Situationen umzugehen. Außerdem geht es darum, wie Älteste es schaffen können, ihrer Verantwortung als Hirten nachzukommen.

Was wir aus den beiden Petrusbriefen lernen können

„Ich [habe] vor, euch immer an diese Dinge zu erinnern“
(2. PET. 1:12)

PETRUS wusste, dass sein Leben bald enden würde. In den vergangenen Jahrzehnten hatte er viel erlebt. Er hatte Jesus begleitet, neue Gebiete für das Predigen erschlossen und gehörte zur leitenden Körperschaft. Doch sein treuer Dienst war noch nicht zu Ende. Um die Jahre 62 bis 64 gebrauchte Jehova ihn dafür, zwei Bibelbücher zu schreiben: den ersten und den zweiten Petrusbrief. Petrus hoffte, dass diese Briefe Christen über seinen Tod hinaus motivieren würden (2. Pet. 1:12-15).

² Als Petrus seine Briefe verfasste, hatten seine Glaubensbrüder „unter verschiedenen Prüfungen zu leiden“ (1. Pet. 1:6). Schlechte Menschen wollten die Christenversammlung mit Irrlehren und Unmoral durchsetzen (2. Pet. 2:1, 2, 14). Auch stand den Brüdern und Schwestern in Jerusalem „das Ende aller Dinge“ bevor – die Zerstörung der Stadt samt dem Tempel durch die Römer (1. Pet. 4:7). Ganz bestimmt halfen die Petrusbriefe Christen, mit unmittelbaren Schwierigkeiten fertigzuwerden und sich auf zukünftige Glaubensprüfungen vorzubereiten.*

* Die Christen in Palästina erhielten die Petrusbriefe wahrscheinlich vor dem ersten Angriff der Römer auf Jerusalem im Jahr 66.

1. Wozu gebrauchte Jehova Petrus kurz vor seinem Tod?
2. Warum waren die Briefe von Petrus so zeitgemäß?

³ Die Briefe von Petrus richteten sich zwar an die Christen im 1. Jahrhundert, doch Jehova ließ sie in die Bibel aufnehmen. Dadurch können sie auch uns sehr viel geben (Röm. 15:4). Wir leben in einer Welt, in der Unmoral gang und gäbe ist. Deshalb werden auch wir mit Situationen konfrontiert, die es uns schwer machen können, Jehova zu dienen. Außerdem steht uns eine Drangsal bevor, die größer sein wird als die, die über das jüdische System kam. Die beiden Petrusbriefe enthalten wichtige Erinnerungen für uns, die uns helfen, den Tag Jehovas nicht aus den Augen zu verlieren, Menschenfurcht zu überwinden und tiefe Liebe zueinander zu entwickeln. Auch erhalten Älteste wertvolle Hinweise, wie sie auf die Bedürfnisse der Herde eingehen können.

VERLIER DEN TAG JEHOVAS NICHT AUS DEN AUGEN

⁴ Wir sind von Menschen umgeben, die nicht glauben, was die Bibel über die Zukunft sagt. Manchmal werden wir dafür verspottet, dass wir schon so viele Jahre auf das Ende warten. Einige behaupten sogar, das Ende würde *nie* kommen. (**Lies 2. Petrus 3:3, 4.**) Wenn uns jemand im Dienst, am Arbeitsplatz oder in der Familie so etwas sagt, könnte das unseren Glauben erschüttern. Die Worte von Petrus machen uns da Mut.

⁵ Manchen mag es so vorkommen, als würde Jehova das Ende des heutigen Welt-systems hinauszögern. Was Petrus nieder-

schrrieb, hilft uns die richtige Perspektive einzunehmen. Er erinnert uns daran, dass Jehova einen völlig anderen Zeitbegriff hat als Menschen. (**Lies 2. Petrus 3:8, 9.**) Für ihn sind 1000 Jahre wie ein Tag. Er ist geduldig und möchte nicht, dass irgendjemand vernichtet wird. Doch wenn sein Tag kommt, wird Jehova diesem System ein Ende machen. Wie gut, dass wir die verbleibende Zeit nutzen dürfen, um die gute Botschaft zu Menschen aller Völker zu tragen.

⁶ Petrus fordert uns auf, den Tag Jehovas „fest im Sinn“ zu behalten. (**Lies 2. Petrus 3:11, 12.**) Wie schaffen wir das? Malen wir uns wenn möglich jeden Tag das Leben in der neuen Welt aus: wie wir völlig saubere Luft einatmen, gesundes Essen genießen, Auferstandene in die Arme schließen und Menschen vergangener Jahrhunderte erklären, wie sich biblische Prophezeiungen erfüllt haben. Das hilft uns, nicht gleichgültig zu werden, sondern auf den Tag Jehovas fokussiert zu bleiben. Zu wissen, was uns in Zukunft erwartet, schützt uns davor, irreführt zu werden (2. Pet. 3:17).

ÜBERWINDE MENSCHENFURCHT

⁷ Wenn wir den Tag Jehovas fest im Sinn haben, möchten wir anderen von der guten Botschaft erzählen. Doch manchmal zögern wir womöglich und verpassen dadurch eine Gelegenheit. Vielleicht packt uns plötzlich die Menschenfurcht. So ging es auch Petrus. In der Nacht vor Jesu Tod bekannte er sich nicht zu seinem Herrn und leugnete sogar drei Mal, ihn zu kennen (Mat. 26:69-75). Derselbe Apostel konnte jedoch später mit Überzeugung sagen: „Fürchtet euch ... nicht vor

3. Warum sind die Petrusbriefe für uns so wertvoll?

4. Was könnte unseren Glauben erschüttern? (2. Petrus 3:3, 4).

5. Wie gelingt es uns, die richtige Perspektive einzunehmen, wenn es um das Ende dieses Welt-systems geht? (2. Petrus 3:8, 9).

6. Wie können wir den Tag Jehovas „fest im Sinn“ behalten? (2. Petrus 3:11, 12).

7. Wozu könnte Menschenfurcht führen?



Petrus nahm die Zurechtweisung von Paulus an.
Seine beiden Briefe erinnern uns daran, unsere Brüder und Schwestern zu lieben
(Siehe Absatz 9)

dem, was sie fürchten, und lasst euch nicht beunruhigen“ (1. Pet. 3:14). Petrus' Worte geben uns die Sicherheit, dass wir Menschenfurcht überwinden können.

⁸ Wie können wir unsere Ängste abbauen? Petrus sagt: „Heiligt den Christus als Herrn in eurem Herzen.“ (**Lies 1. Petrus 3:15.**) Das bedeutet unter anderem, über die Stellung und Macht unseres Herrn und Königs Christus Jesus nachzudenken. Wenn sich eine Gelegenheit ergibt, über deinen Glauben zu sprechen, und du nervös oder ängstlich wirst, dann erinnere dich an unseren König. Stell ihn dir auf sei-

8. Wie können wir Menschenfurcht ablegen? (1. Petrus 3:15).

nem Thron vor umgeben von zahllosen Engeln. Denk daran, dass ihm „im Himmel und auf der Erde alle Macht gegeben worden“ ist und dass er die ganze Zeit über bei uns ist „bis zum Abschluss des Weltsystems“ (Mat. 28:18-20). Petrus fordert uns auf, immer bereit zu sein unseren Glauben zu verteidigen. Würdest du gern am Arbeitsplatz, in der Schule oder in einem anderen informellen Rahmen mit jemandem ins Gespräch kommen? Überlege im Voraus, welche Gelegenheiten sich dir bieten könnten und was du dann sagen möchtest. Bete um Mut und vertraue darauf, dass Jehova dir helfen wird Menschenfurcht zu überwinden (Apg. 4:29).

„HABT TIEFE LIEBE ZUEINANDER“

⁹ Petrus hat gelernt anderen Liebe zu zeigen. Er war dabei, als Jesus sagte: „Ich gebe euch ein neues Gebot: Liebt einander! So wie ich euch geliebt habe, sollt auch ihr einander lieben“ (Joh. 13:34). Trotzdem gab Petrus später dem Druck anderer nach und hörte auf, mit seinen nichtjüdischen Brüdern und Schwestern zu essen. Paulus bezeichnete dieses Verhalten als „Heuchelei“ (Gal. 2:11-14). Petrus nahm die Zurechtweisung an und lernte daraus. In seinen beiden Briefen betonte er, dass wir Liebe nicht nur **empfinden**, sondern auch **zeigen** sollten.

¹⁰ Wie Petrus sagt, sollten wir füreinander „ungeheuchelte brüderliche Zuneigung“ empfinden. (**Lies 1. Petrus 1:22.**) Sie entsteht durch unseren „Gehorsam gegenüber der Wahrheit“. Zur Wahrheit gehört die Tatsache, dass „Gott nicht partiisch ist“ (Apg. 10:34, 35). Wir können Jesu Gebot, einander zu lieben, nicht befolgen, wenn wir zu manchen Brüdern und Schwestern Zuneigung haben und zu anderen nicht. Natürlich stehen uns einige näher als andere, was bei Jesus auch der Fall war (Joh. 13:23; 20:2). Aber Petrus erinnert uns daran, für alle in der Versammlung „brüderliche Zuneigung“ zu empfinden und so eine herzliche, familiäre Atmosphäre zu schaffen (1. Pet. 2:17).

¹¹ Petrus fordert uns auf, „tiefe, von Herzen kommende Liebe zueinander“ zu haben. „Tief“ beinhaltet im Urtext den Gedanken, uns sozusagen auszustrecken – auch nach denen, zu denen wir uns nor-

malerweise nicht hingezogen fühlen. Angenommen, ein Bruder verletzt uns. Unser erster Impuls ist vielleicht, mit gleicher Münze heimzuzahlen. Doch wie Petrus von Jesus gelernt hatte, möchte Jehova nicht, dass wir uns rächen (Joh. 18:10, 11). Er schrieb: „Zahlt nicht Böses mit Bösem zurück und reagiert auf Beleidigung nicht mit Beleidigung. Segnet stattdessen“ (1. Pet. 3:9). Tiefe Liebe kann dich motivieren selbst jemandem, der dich verletzt hat, freundlich und rücksichtsvoll zu begegnen.

¹² Auch an anderer Stelle spricht Petrus von „tiefer Liebe“. Diese Liebe würde nicht nur einige wenige, sondern „eine Menge von Sünden“ zudecken (1. Pet. 4:8). Vielleicht dachte Petrus dabei an die Lektion über Vergebung, die er Jahre zuvor von Jesus gelernt hatte. Damals hielt er sich wahrscheinlich für besonders großzügig, als er andeutete, er würde seinem Bruder „bis zu 7 Mal“ vergeben. Aber Jesus forderte ihn und damit auch uns auf, „bis zu 77 Mal“ zu vergeben, also unbegrenzt (Mat. 18:21, 22). Wenn es dir manchmal schwerfällt, diesen Rat zu beachten, dann sei nicht traurig. Da wir unvollkommen sind, geht uns das allen so. Wichtig ist jetzt, dass du alles dafür tust, deinem Bruder zu verzeihen und Frieden mit ihm zu schließen.*

„HÜTET DIE HERDE GOTTES“

¹³ Mit Sicherheit hat Petrus nie vergessen, was Jesus ihm nach seiner Auferstehung

* Siehe das Video *Unsere kostbare Einheit bewahren* auf jw.org.

9. Wann versäumte Petrus es einmal, Liebe zu zeigen? (Siehe auch das Bild.)

10. Wie entsteht „ungeheuchelte brüderliche Zuneigung“? (1. Petrus 1:22).

11. Was ist mit „tiefer, von Herzen kommender Liebe“ gemeint?

12. (a) Wozu motiviert uns tiefe Liebe noch? (b) Was hast du dir nach dem Anschauen des Videos *Unsere kostbare Einheit bewahren* vorgenommen?

13. Warum ist es für Älteste manchmal gar nicht so leicht, für ihre Brüder und Schwestern da zu sein?

Liebevolle Älteste kümmern sich trotz eines vollen Zeitplans aufopferungsvoll um die Herde Gottes

(Siehe Absatz 14, 15)



gesagt hatte: „Hüte meine Schäfchen“ (Joh. 21:16). Als Ältester weißt du, dass dieser Auftrag auch für dich gilt. Es ist allerdings nicht immer so leicht, Zeit für diese wichtige Aufgabe zu finden. Älteste müssen sich in erster Linie darum kümmern, dass ihre Familie versorgt ist, sich geliebt fühlt und im Glauben stark bleibt. Sie übernehmen auch die Führung im Predigtwerk und haben Lehraufgaben in der Versammlung und auf Kongressen. Manche gehören außerdem zu einem Krankenhaus-Verbindungskomitee oder unterstützen die Lokale Planungs- und Bauabteilung. Älteste haben wirklich viel zu tun!

¹⁴ Petrus legte seinen Mitältesten ans Herz: „Hütet die Herde Gottes.“ (**Lies 1. Petrus 5:1-4.**) Wir wissen, dass du deine Brüder und Schwestern liebst und ein guter Hirte für sie sein möchtest. Aber vielleicht hast du manchmal das Gefühl, du kannst vor lauter Arbeit oder Erschöpfung nicht allem gerecht werden. Was dann? Sprich offen mit Jehova darüber. Petrus schrieb:

14. Was kann Älteste motivieren, ihren Brüdern und Schwestern ein guter Hirte zu sein? (1. Petrus 5:1-4).

„Wenn jemand dient, soll es von der Kraft abhängig sein, die Gott gibt“ (1. Pet. 4:11). Deine Brüder und Schwestern mögen Probleme haben, die heute noch nicht gelöst werden können. Aber denk daran, dass „der oberste Hirte“ Jesus Christus viel mehr tun kann als du – heute und in der neuen Welt. Was Jehova von Ältesten erwartet, ist, ihre Brüder zu lieben, Hirten zu sein und „Vorbilder für die Herde“ zu werden.

¹⁵ William, ein langjähriger Ältester, weiß, wie wichtig die Hirtentätigkeit ist. Als die Covid-19-Pandemie ausbrach, legten er und seine Mitältesten großen Wert darauf, jeden Verkündiger in ihrer Gruppe wöchentlich zu kontaktieren. Er erklärt, warum: „Viele waren isoliert, und wenn man mit seinen Gedanken allein ist, kann man schnell ins Negative abrutschen.“ Geht es jemandem nicht gut, hört William aufmerksam zu, um zu verstehen, was denjenigen belastet und was er braucht. Dann sucht er etwas heraus, was auf die Person zugeschnitten ist – oft ein Video von unse-

15. Wie versucht William, ein guter Hirte zu sein? (Siehe auch das Bild.)

rer Website. William sagt: „Die Hirtentätigkeit ist heute wichtiger als je zuvor. Wir investieren viel Zeit und Mühe, um Menschen zu helfen Jehova kennenzulernen. Aber es sollte uns genauso am Herzen liegen, die Schafe Jehovas zu hüten, damit sie ihm nahe bleiben können.“

LASS JEHOVA DEINE SCHULUNG BEENDEN

¹⁶ Wir haben uns nur mit einigen wenigen Lehrpunkten aus den Petrusbriefen beschäftigt. Vielleicht hast du einen Bereich entdeckt, in dem du dich verbessern möchtest. Würdest du gern öfter über das Leben in der neuen Welt nachdenken? Hast du dir zum Ziel gesetzt, am Arbeitsplatz, in der Schule oder in einem anderen informellen Rahmen mit jemandem über Jehova zu sprechen? Siehst du noch mehr Möglichkeiten, deinen Brüdern und Schwestern zu zeigen, dass du tiefe Liebe für sie empfindest? Hast du dir als Ältester vorgenommen, dich voll Eifer um die Schaf-

16. Wie können wir das, was wir aus den Petrusbriefen gelernt haben, umsetzen?

fe Jehovas zu kümmern? Vielleicht findest du bei einer ehrlichen Selbstprüfung den einen oder anderen Schwachpunkt. Aber lass dich nicht entmutigen. Denk daran, dass „der Herr gütig ist“. Er wird dir helfen dich zu verbessern (1. Pet. 2:3). Petrus sichert uns zu: „Gott ... [wird] eure Schulung selbst beenden. Er wird euch festigen, er wird euch stärken, er wird euch festen Halt geben“ (1. Pet. 5:10).

¹⁷ Petrus fühlte sich einmal unwürdig, auch nur in der Nähe von Gottes Sohn zu sein (Luk. 5:8). Doch durch die liebevolle Unterstützung von Jehova und Jesus gab er nicht auf und blieb ein Nachfolger Christi. Ihm wurde deshalb „Zugang zu dem ewigen Königreich unseres Herrn und Retters Jesus Christus gewährt“ (2. Pet. 1:11). Was für eine großartige Belohnung! Wenn du dich wie Petrus von Jehova schulen lässt und nicht aufgibst, wirst auch du mit ewigem Leben belohnt werden. Dann erreichst du das Ziel deines Glaubens, deine Rettung (1. Pet. 1:9).

17. Worauf können wir uns freuen, wenn wir uns von Jehova schulen lassen und nicht aufgeben?

WIE HELFEN UNS DIE PETRUSBRIEFE, ...

- den Tag Jehovas nicht aus den Augen zu verlieren?
- Menschenfurcht zu überwinden?
- für unsere Brüder und Schwestern „tiefe Liebe“ zu empfinden?

IN DIESER AUSGABE

37. Studienartikel: 6. bis 12. November	2
Vertraue wie Simson auf Jehova	
38. Studienartikel: 13. bis 19. November	8
Was wirst du aus deinem Leben machen?	
39. Studienartikel: 20. bis 26. November	14
Mach Milde zu einer deiner Stärken	
40. Studienartikel: 27. November bis 3. Dezember	20
Gib wie Petrus nicht auf	
41. Studienartikel: 4. bis 10. Dezember	26
Was wir aus den beiden Petrusbriefen lernen können	
Tipp fürs Nachforschen	32

Diese Zeitschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Unser gottesdienstliches Werk wird weltweit durch freiwillige Spenden finanziert (siehe dazu auch donate.jw.org).

Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben, Die Bibel. Neue-Welt-Übersetzung.

The Watchtower (ISSN 0043-1087) September 2023

© 2023 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania.

Printed in Germany.

© Druck und Verlag: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Selters/Ts., V. i. S. d. P. Manfred Steffensdorfer, Selters/Ts.

TIPP FÜRS NACHFORSCHEN

Studienprojekte für Kinder und Jugendliche

Eltern haben die große Verantwortung, ihren Kindern zu helfen Jehova kennenzulernen (Eph. 6:4). Um sie dabei zu unterstützen, gibt es auf unserer Website viele spezielle Artikel, Videos und Lieder. Wie können Eltern sie nutzen?

- Verschafft euch einen Überblick. Auf jw.org findet ihr alles, was für Kinder und Jugendliche veröffentlicht wurde – auch Videos und Mitmachseiten.* Gebt dazu im Suchfeld „Kinder“ oder „Teenager“ ein.
- Sucht etwas Passendes heraus. Unter der Rubrik „Kinder“ und dort unter „Ideen fürs Familienbibelstudium“ gibt es bestimmt vieles, was auf die Bedürfnisse eures Kindes zugeschnitten ist.
- Seid mit dabei. Nutzt die Videos oder Mitmachseiten nicht einfach nur, um euer Kind beschäftigt zu halten. Sprecht gemeinsam darüber und helft eurem Kind so, eine Freundschaft zu Jehova aufzubauen.

* Die *JW Library*®-App enthält zurzeit alle Videos für Kinder und Jugendliche, aber nur eine begrenzte Anzahl Mitmachseiten

TITELBILD:

Jehova gab Simson die Kraft, das Urteil an den Philistern zu vollstrecken (siehe Studienartikel 37, Absatz 15)

jw.org besuchen oder Code scannen



w23.09-X
230426